

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Landesrat Viktor Sigl

am Freitag, 23. März 2007,

zum Thema

"1. Oö. Kinder-Medien-Studie des BIMEZ"

Das Medienverhalten der 3- bis 10-Jährigen in OÖ

Weitere Gesprächsteilnehmer:

- **Dr. Werner Beutelmeyer**, Geschäftsführung market Institut
- **Peter Eiselmaier, MAS, MSc**, Leitung BildungsMedienZentrum des Landes Oö.

www.viktor-sigl.at / www.bimez.at

Impressum:

MI
Land Oberösterreich
HStL, Red.
Amt der Oö. Landesregierung
Presseabteilung
4021 Linz
Klosterstraße 7
Tel.
(+43 732) 77 20-114 12
Fax
(+43 732) 77 20-115 88
Web
www.land-oberoesterreich.gv.at
E-Mail
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
DVR
0069264

Rückfragen-Kontakt:

Gerhard Rumetshofer, Presse LR Sigl, 0732/ 7720-15102 bzw. 0664/1449563

Kurzfassung

1. Oö. BIMEZ Kinder-Medienstudie

Das Freizeitverhalten der 3- bis 10-Jährigen

Fernsehen ganz oben auf der Hit-Liste bei Kids. Fernsehen spielt bei den Kindern in der Altersgruppe von 6 bis 10 Jahren eine große Rolle: Acht von zehn Kindern sehen fast jeden Tag fern und man möchte damit noch mehr Zeit verbringen. Das Gesehene beschäftigt die Kids. Jedes zweite Kind hat im Fernsehen bereits Dinge gesehen, die Angst machen.

Internet mit großer Reichweite. Das Internet ist in Oberösterreich bereits weit verbreitet: 53 Prozent der Eltern geben an, zuhause einen Internet-Zugang zu haben. "Dank der Breitband-Offensive ist OÖ heute schneller und b(e)reiter als andere Regionen: OÖ ist nahezu flächendeckend mit Breitband-Internet versorgt, der Versorgungsgrad liegt bei mehr als 99 %. Diese Datenautobahnen sind unsere Straßen der Zukunft", betont Wirtschafts- und JugendLandesrat Viktor Sigl.

Lesen vor allem bei Mädchen beliebt. Zwei Drittel der oberösterreichischen Kids lesen nach eigenen Angaben gerne, vor allem Mädchen können sich dafür begeistern. Von den verschiedenen Genres interessieren vor allem Abenteuergeschichten, aber auch Tiergeschichten und Sachbücher sowie Zeitschriften über Tiere können begeistern.

Zwei Drittel der 10-Jährigen verfügen über ein eigenes Handy. Beim Handybesitz gibt es große Unterschiede nach dem Alter. Die Handyrechnung wird von den Eltern bezahlt, ein Zehntel der Handybesitzer muss selbst für die Kosten aufkommen.

Kostenlose Beratung und Information durch BIMEZ-Medienpädagogenden/-innen. Experten-/innen des BildungsMedienZentrums des Landes Oö. (BIMEZ) bieten Beratung, Information, Broschüren, Seminare, Vorträge und Medienprojekte zu allen medienpädagogisch relevanten Themen für Eltern und Pädagogen-/innen an: Tel. 0732/7720-14734, E-Mail: bimez.bi.post@ooe.gv.at

Wirtschafts- und Jugend-Landesrat Viktor Sigl

Das Medienverhalten der 3-10 Jährigen

Ergebnisse der 1. Oö. BIMEZ Kinder-Medien-Studie

Ziel dieses Forschungsprojektes war die **erstmalige** genaue Auslotung des Medienverhaltens von Kindern aus dem Blickwinkel von Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren, Eltern von Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren und PädagogInnen. Durchgeführt wurde die Studie vom market-Institut im Auftrag des BildungsMedienZentrums des Landes OÖ (BIMEZ). Die Studie kann kostenlos unter www.bimez.at (Rubrik Medienpädagogik/ Kinderstudie 2007) heruntergeladen werden.

Befragt wurden

- Kinder zwischen 6-10 Jahren (n=495), die statistische Schwankungsbreite beträgt +/-4,48 Prozent
Methode: persönliche face to face Interviews
- Eltern mit Kindern im Alter zwischen 3 und 10 Jahren (n=302), die statistische Schwankungsbreite beträgt +/-5,80 Prozent, Methode: persönliche face to face Interviews.
- PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen (n=201), die statistische Schwankungsbreite beträgt +/-7,10 Prozent, Methode: telefonische Interviews.

Die Befragungszeiträume waren:

- Kinder und Eltern von 10. 01. bis 22. 01. 2007
- und Pädagogen/-innen von 08. 01. bis 24. 01. 2007

Fernsehen ganz oben auf der Hit-Liste bei den Kids

Fernsehen spielt bei den Kindern in der Altersgruppe von 6 bis 10 Jahren eine große Rolle. Acht von zehn Kindern sehen fast jeden Tag fern und man möchte damit noch mehr Zeit verbringen. Das Gesehene beschäftigt die Kids: Werden Gespräche über Medien geführt, geht es vorwiegend um Fernsehen - und: Jedes zweite Kind hat im Fernsehen bereits Dinge

Fernsehen spielt in der Altersgruppe von 6-10 Jahren eine große Rolle

gesehen, die Angst machen. "Dies unterstreicht die Notwendigkeit medienpädagogischer Unterstützung für Eltern und PädagogInnen durch objektive Einrichtungen", so Wirtschafts- und JugendLandesrat Viktor Sigl.

Als liebste **Freizeitbeschäftigung** nennen die Jungen das Fernsehen, bei Mädchen steht „Freunde treffen“ an oberster Stelle auf der Hit-Liste; ein Drittel wählt das Fernsehen als Lieblingsbeschäftigung. Den größten Teil der Freizeit verbringen die Kids zu Hause bzw. draußen beim Spielen; für ältere Kids sind Sportplatz/Skatepark/Schwimmbad ein beliebter Aufenthaltsort (siehe Anhang Chart 1,2 und 3).

"Deshalb ist es eine wichtige Aufgabe der **außerschulischen bzw. freizeitpädagogischen Kinder- und Jugendarbeit**, die Kinder zu motivieren, sich aktiv in ihrer Freizeit in der realen Welt mit anderen Kindern zu treffen, um die Wirklichkeit nicht nur Secondhand zu erleben", so Landesrat Sigl.

Liebste Freizeit-
beschäftigung
Burschen: Fern-
sehen; Mädchen:
Freunde treffen

Fernseher ist kaum wegzudenken

Fernsehen gehört für die Kinder zum Alltag und ist nicht wegzudenken: Dies bestätigt sich auch in der durchschnittlichen Fernsehdauer - die Kinder, die gerne fernsehen, verbringen täglich durchschnittlich mehr als 1,5 Stunden (100 Minuten) vor dem Fernseher. Neben der Mutter sind die Geschwister die häufigsten „Fernsehpartner“; 6-jährige Kinder sehen besonders viel mit der Mutter bzw. mit jemand anderem fern.

Einig sind sich die Eltern, wenn es um das **Nachmittagsprogramm** im Fernsehen geht: Zwei Drittel sind der Ansicht, dass im Fernsehen an Nachmittagen zu viel Gewalt gezeigt wird.

Fernsehen gehört
für die Kinder zum
Alltag

Besitz von elektronischen Geräten

Knapp 3/4 der Kinder besitzen selbst elektronische Geräte, wobei Buben über mehr Geräte verfügen als Mädchen. Vor allem Radio, Gameboy und Kassettenrecorder/CD-Player sind weit verbreitet. Bei Jungen sind Gameboy und Spielkonsole besonders beliebt. Jüngere Kids, die elektronische Geräte besitzen, verfügen hauptsächlich über einen

Kassettenrecorder/CD-Player und über einen Kindercomputer; bei den 10-jährigen steht das Handy an 1. Stelle.

Lesen vor allem bei Mädchen beliebt

Zwei Drittel der oberösterreichischen Kids **lesen** nach eigenen Angaben gerne, vor allem Mädchen können sich dafür begeistern, Jungen sind hier etwas zurückhaltender. Von den verschiedenen Genres interessieren vor allem Abenteuergeschichten, aber auch Tiergeschichten und Sachbücher sowie Zeitschriften über Tiere können begeistern (siehe Anhang Chart 4).

Lesen vor allem bei Mädchen beliebt

Drei Viertel haben Zugang zum Computer

Von den 6- bis 10-jährigen Kindern haben drei Viertel **Zugang zu einem Computer** - je älter die Kinder sind, desto eher steht ihnen ein Computer zur Verfügung; zudem sehen vier Fünftel zumindest ab und zu jemandem zu, der am Computer etwas macht. Der Computer wird vorwiegend zuhause genutzt, vor allem am Nachmittag beschäftigen sich die Kinder mit dem Gerät, wobei vor allem Computerspiele gespielt werden. Ein Viertel der Kinder spielt bis zu 30 Minuten Computerspiele pro Tag, weitere 21 Prozent spielen mehr als eine halbe Stunde täglich, ein Drittel spielt überhaupt nicht Computer (siehe Anhang Chart 5).

Je älter die Kinder sind, umso eher haben sie Zugang zum Computer



Landesrat Sigl: "Drei Viertel der Kinder von 6 bis 10 haben Zugang zu einem Computer."

Fotos zum
Downloaden:
www.viktor-sigl.at

Jeder zweite nutzt Lernprogramme

Lernprogramme werden von der Hälfte der befragten Kids verwendet, vor allem zuhause spielt man mit Lernprogrammen. Bei „älteren“ Kindern sind solche Programme häufiger in Verwendung als bei den Youngsters. Bei den Lernprogrammen sind vor allem die Themenbereiche Deutsch, Mathematik und Englisch beliebt, ein Viertel verwendet Lernprogramme für Sachunterricht, Zeichnen und Lernspiele.

Die erste Anlaufstelle zum Thema Lernprogramme ist für die Pädagogen-/innen das BildungsMedienZentrum des Landes Oö., aber auch in Fachzeitschriften, bei Kollegen-/innen, im Internet und im Fachhandel informiert man sich über Programme.

Mehr als die Hälfte hat Internet

Das **Internet** ist in Oberösterreich bereits weit verbreitet: 53 Prozent der Eltern geben an, zuhause einen Internet-Zugang zu haben. "Dank unserer Breitband-Internet-Offensive ist Oberösterreich heute schneller und b(e)reiter als andere Regionen: OÖ ist nahezu flächendeckend mit Breitband-Internet versorgt, der Versorgungsgrad liegt bei mehr als 99 %. Diese Datenautobahnen sind unsere Straßen der Zukunft", betont Wirtschafts- und JugendLandesrat Viktor Sigl.

Breitband-Internet-
Offensive:
Bedeutung von
Internet steigt
rasant

Jedem zweiten befragten Kind steht nach eigenen Angaben Internet zur Verfügung, wobei 6-Jährige kaum Zugang zum Internet haben, bei den 10-Jährigen steht drei Viertel das Internet zur Verfügung.

Im Internet nutzen die Kids vor allem Seiten für Kinder, ein Drittel betreibt Informationssuche, Onlinespiele sind ebenfalls bei einem Drittel beliebt. Zieht man einen Vergleich der Internetgewohnheiten zwischen den Geschlechtern, ist bei Jungen das Ansehen von Videos und das Herunterladen von Spielen besonders beliebt, Mädchen bevorzugen E-Mails schreiben, Radio hören und Handy-Töne und -Logos herunterladen. (siehe Anhang Chart 6)

Informationen zum sicheren Umgang mit dem Internet

Darf das Internet von den Kids genutzt werden, gibt es fast **durchgängig Regeln zur Nutzung**, vor allem eine zeitliche Beschränkung, aber auch das Einholen der Erlaubnis und das Surfen nur im Beisein der Eltern ist dabei üblich. Bezüglich der Nutzung von Chat-Rooms, Onlinespielen oder dem Unterhalten mit Fremden im Chat gibt es kaum Nutzungsvorgaben seitens der Eltern. Geht es um illegale Internetinhalte, zeigt sich Unsicherheit bei den Internetbesitzern unter den Eltern: Nur ein Viertel weiß, wo man solche Inhalte melden kann, es besteht aber überwiegend der **Wunsch nach mehr Informationen** über dieses Thema.

Eltern wollen mehr Informationen zur Nutzung von Chat-Rooms, von Onlinespielen und über illegale Inhalte im Netz

"Deshalb gibt es in Oberösterreich beim BildungsMedienZentrum des Landes Oö. eine eigene Internetpädagogin, die Eltern in Bezug auf den richtigen, sinnvollen und sicheren Umgang mit den neuen Medien berät und kostenlose Broschüren, Informationen sowie Vorträge und Seminare anbietet", betont Sigl.

Infos dazu unter www.bimez.at (Rubrik Medienpädagogik/Internetpädagogik) oder unter www.ooe-jugend.at/networld

Zwei Drittel der 10-Jährigen verfügt über ein eigenes Handy

Etwa einem Drittel der Kids steht - nach eigenen Angaben - ein **Handy** zur Verfügung, wobei sich hier erwartungsgemäß große Unterschiede nach dem Alter zeigen: Der Anteil der Handybesitzer bei den 6- und 7-Jährigen liegt unter einem Zehntel, bei den 10-Jährigen verfügen bereits zwei Drittel über ein eigenes Handy! Die Handyrechnung wird von den Eltern bezahlt, ein Zehntel der Handybesitzer muss selbst für die Kosten aufkommen.

Das Handy wird neben dem Telefonieren zum Spielen und Fotografieren genutzt

Das Handy wird neben dem Telefonieren vor allem zum Spielen genutzt, aber auch die Foto-Funktion sowie das Verschicken von SMS steht hoch im Kurs und ist bei den Kids beliebt. Auch hier zeigen sich unterschiedliche Prioritäten nach dem Geschlecht: Jungen spielen mehr Spiele am Handy, laden Klingeltöne, hören Radio und surfen im Internet mit dem Handy;

Mädchen nutzen das Handy überdurchschnittlich zum Telefonieren, Fotografieren und SMS-Verschicken (siehe Anhang Chart 7).

Förderung der Medienkompetenz ist wichtig

Zwei Drittel der Eltern ist ein guter Umgang des Kindes mit technischen Geräten wichtig, wobei nur ein Viertel in der ersten Kategorie (sehr wichtig) antwortet. Ähnlich sieht die Stimmungslage aus, wenn es um die Förderung des **technischen Interesses** der Kinder geht - die technische Kompetenz der Eltern ist auf bescheidenem Niveau, nur ein Drittel kann bei technischen Fragen weiterhelfen.

Bei Pädagogen-/innen steht die technische Medienkompetenz der Kinder an hoher Stelle. Man versucht das technische Interesse der Kinder möglichst zu fördern und es ist ihnen ein Anliegen, dass die Kinder sinnvoll mit technischen Geräten umgehen.

Sigl: "Wichtig ist es, die Medienkompetenzen der PädagogInnen noch weiter auszubauen und zu vertiefen. Zum Beispiel möchte ich durch spezielle Schulungsangebote und die Förderung des Internetzugangs und PC-Ankauf in Kindergärten und Horten die Pädagogen-/innen in ihrer täglichen Arbeit unterstützen."

Aktiv Medien selber gestalten

Ein Drittel der Kinder von 6 bis 10 Jahren würde gerne einmal einen Videofilm drehen, das Gestalten einer Homepage ist für 14 Prozent interessant; tatsächlich hat bis jetzt nur ein kleiner Anteil der Kids solche Aktivitäten verwirklicht.

"Damit Kinder die Medien nicht nur passiv nutzen, muss die aktive Auseinandersetzung damit gefördert werden", ist Sigl überzeugt. "Sie sollen entdecken, wie die Medien funktionieren, wie man eigene Beiträge gestaltet oder produziert."

Deshalb gibt es beim BildungsMedienZentrum des Landes Oö. die Möglichkeit, ausgebildete Medienpädagog-/innen zu buchen, die direkt an die Schule kommen und mit den Schüler-/innen z.B. einen Trickfilm erstellen, Internet Radio Beiträge produzieren oder Hörspiele gestalten."

Medienpädagogisches Service des BIMEZ des Landes Oö.

Das BildungsMedienZentrum des Landes Oö. (BIMEZ) - Kompetenzzentrum für neue Medien, Medienpädagogik und -bildung bietet für Eltern und Pädagogen-/innen folgende Services an:

- kostenloser **Download** der "1. Oö. Kinder-Medienstudie" des BildungsMedienZentrum des Landes Oö." - www.bimez.at (Rubrik Medienpädagogik/ Kinderstudie 2007)
- kostenlose **medienpädagogische Beratung und Information**, Tel. 0732/7720-14734, E-Mail: bimez.bi.post@ooe.gv.at
- **Homepage** mit Fachinformationen www.bimez.at
- Folgende **kostenlose Broschüren** können angefordert werden Tel. 0732/7720-14721:
 - "Kein Stress mit Web und SMS"
 - "Safer Internet"
 - "Internet und Familie"
- **Lernsoftware** Beschreibungen und Rezensionen ab 1. April unter www.bimez.at/lernsoftware
- **Lernsoftwareteststationen** für Eltern und Pädagogen-/innen
- in Kooperation mit dem Kindergarten- und Hortreferat und dem Pädagogischen Institut werden auch im aktuellen Arbeitsjahr wieder **Seminare** zum Thema Medienpädagogik für Kindergärtner/-innen, Horterzieher/-innen und Volksschullehrer/-innen angeboten.
- **Medienworkshops** wie z.B. Trickboxx (Gestalten eines Trickfilmes), Podcast (Gestalten von Internetradiobeiträgen), fotografisches Arbeiten mit Kindern und Bilderbuchkino.
- **Vermittlung von Referenten/-innen** für medienpädagogische Veranstaltungen in Kindergärten und Schulen.